

Monatlicher Marktbericht Melasse Februar 2013

Inhalt:

❖ International	S. 2
❖ Deutschland	S. 3
❖ Unsere Meinung	S. 4
❖ English Executive Summary	S. 5

Aktueller Markt / Zusammenfassung

• Preise für deutsche **Rübenmelasse** alterntig fester • Deutliche Produktionsreduzierung für 2013/14 erwartet – nicht nur in Deutschland • Aussichten sind fest • Verstärkte Nachfrage • **Vinasse** fester • Preise für **Rohrmelasse** ab-Tank sehr stetig • In den Exportländern notiert Rohrmelasse fester • **Tankerfrachten** in Richtung Europa unverändert • Sehr geringe Umsätze mit deutschen **Trockenschnitzpellets** • Deutsche TSP Produktion könnte 200.000 MT fallen • Feste Preis FOB Ägypten • Neuerntig tendieren TSP lustlos und unentschlossen •

Executive Summary - Outlook:

Cane molasses: firm
Beet molasses: firmer
CMS: firmer
Freight: slightly relaxed
Outlook: stable to firmer

Preisnotierungen Februar 2013:

Rübenmelasse 42%
NiedersachsenEUR/MT 140,00
Rohrmelasse 43%
Bremen..... EUR/MT 145,00/150,00

Actual Market / Round-up

• Old crop **German beet molasses** firmer • Partly drastic reduction of acreage in 2013/14 not only in Germany • Outlook firm • Demand is picking up • **CMS** firming • Import **cane molasses prices** ex tank stable • prices in origins firming • **freight rates** towards Europa unchanged • Slow turn-over of **German beet pulp pellets** • German BPP production might drop 200.000 MT • Firm BPP prices in Egypt • BPP new crop's tendency is lackluster •

Wir bieten Ihnen an:

- ✓ Zuckerrüben- und Zuckerrohrmelasse
- ✓ Vinasse und artverwandte Produkte
- ✓ Trockenschnitzpellets

We offer you:

- ✓ Sugar beet molasses and sugarcane molasses
- ✓ CMS and other related product
- ✓ Beet pulp pellets



Rudyard Kipling sagte: „Ich habe in meinem Leben nie einen Fehler gemacht, zumindest keinen, den ich später nicht „weg“erklären konnte.“

Denken Sie daran, wenn Sie unseren Bericht lesen...

Disclaimer: Die von uns veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert und stellen unsere Meinung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen, die wir für glaubwürdig halten. Trotz einer sorgfältigen Recherche können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit und Vollständigkeit eine Gewähr übernehmen, da u.a. möglicherweise menschliche oder technische Fehler auftreten können. Unser Marktbericht kann Vorhersagen hinsichtlich des zukünftigen Marktgeschehens beinhalten. Diese stellen auf keinen Fall eine Empfehlung betreffend allgemeiner oder spezifischer Investitionen, rechtlicher, steuerlicher, buchhalterischer oder sonstiger Vorgehensweisen und Entscheidungen dar. Es liegt in der Natur dieser Vorhersagen, dass sie allgemeine oder spezielle Risiken und Unsicherheiten beinhalten und dass Vorhersagen, Erwartungen und beschriebene Marktabläufe anders eintreten können, als wir das beschreiben oder erwarten. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Weltoffen



International:

Die Preise für **Zuckerrohrmelasse** werden unverändert freundlich notiert. Die Ware trifft aus diversen Ländern in Europa ein u.a. aus Pakistan, Indien, Florida, Mexiko, Ägypten und dem Schwarzen Meer. Die Frachtraten aus Richtung Asien kommend notierten über USD 50,00 MT Basis diverse Lösch- und/oder Ladehäfen. FOB-Preise von USD 135,00/140,00 MT z.B. in **Pakistan** führen so schnell zu CIF-Einstandspreisen nach Nordeuropa von teils über USD 200,00 MT. Die **Zuckerpreise** stehen dagegen mit unter USc 18,00 lb. in New York unter Druck. Generell wird erwartet, dass auch 2013/14 weltweit Zucker-Produktionsüberschüsse anfallen. Brasilien ist aufgrund der großen Mengen an Zuckerrohr der günstigste Produzent. Schätzungen unterstellen Produktionskosten von USc17-18,00 lb. Sollten die Zuckerpreise unter dieses Niveau fallen, dann werden manche Länder die Zuckerproduktion zurückschrauben. Mit Melasse hat der Anstieg der globalen Zuckerproduktion nicht automatisch viel zu tun, denn Melasse wird verstärkt zur Ethanolgewinnung in Mittel- und Südamerika sowie Asien eingesetzt. Außerdem erhöht sich die Zuckerproduktion zumeist in Ländern, die am Melassemarkt nicht teilnehmen (China, Brasilien). Die für den Zuckersektor vorausgesagten Produktionsüberschüsse in Höhe von 6,2 bis 8,5 Mill. MT werden mittels der erhöhten brasilianischen Beimischung von Ethanol rein rechnerisch innerhalb von 18 Monaten aufgebraucht sein.

Die Gleichung „Zuckerüberschüsse = Melasseüberschüsse = fallende Preise für Zucker und Melasse“ geht nicht zwangsweise auf.

Die **chinesische** Zuckerrohr- und Zuckerrübenenernte wird 2012/13 extrem gut ausfallen, verbunden mit einem steilen Anstieg der Zuckerproduktion. Da China aber am Melassemarkt nicht teilnimmt, können auch hieraus keine abschwächenden Auswirkungen auf die Melassepreise abgeleitet werden.

In den **USA** erwarten wir eine stetige Melassenachfrage aus dem Futtermittelsektor, da aufgrund der gefallenen Ethanolproduktion auch die Verfügbarkeit von DDG um 10% zurückgeht. Die Heubestände fielen per 01.12.2012 um 14 Mill. MT auf 77 Mill. MT und damit den tiefsten Stand seit 1957. Auch Sorghum und Gerste weisen die niedrigsten Bestände seit 50 Jahren auf, so dass Viehhalter motiviert sind verstärkt Futtermittel einzusetzen.

Aus **Mexiko** und **Florida** werden wieder vereinzelt Schiffsladungen in Richtung Europa abgeladen. Die Melasseproduktion in Mexiko liegt bis dato deutlich über dem Vorjahr, in dem nur 550.000 MT anfielen. Im Gegensatz zu den Frachtraten ex Asien, haben sich für diese Routen die Raten nach Europa in den letzten Jahren kaum bewegt. Die Zuckerrohrernte in **Brasilien** wird für 2013/14 auf 580-585 Mill. MT für Süd- und Zentralbrasilien geschätzt. Diese Region kultiviert etwa 90% der brasilianischen Zuckerrohrernte. Die restlichen 10% kommen aus dem Norden des Landes. Brasilien exportiert keine Melasse und hat beschlossen die Ethanolbeimischung in Kürze von 20 auf 25% zu erhöhen. Ebenso wie China zeigt sich hier, dass eine global steigende Versorgung mit Zucker nicht automatisch zu einem höheren Melasse-Welthandelsvolumen führt.

Nach dem enttäuschenden italienischen Wahlergebnis wird der **USD-EUR Wechselkurs** wieder in den Fokus rücken.

Skandinavien/Baltikum: Nordic Sugar beendete die Kampagne 2012/13 sehr erfolgreich und produzierte mit 1,011 Mill. MT fast so viel Zucker wie im vorhergehenden Rekordjahr. Insgesamt verarbeitete der Konzern in Dänemark, Schweden, Finnland und Litauen etwa 6,2 Mill. MT Zuckerrüben. Einzig in Finnland sorgten schlechte Witterungsbedingungen für eine leicht enttäuschende Ernte. Die erneut hohe Zuckerproduktion, die insgesamt über der Quotenmenge liegt, führt zu einer Reduzierung der Anbaufläche und fallenden Melasseproduktion. Die Melasse-Aussichten für die alte Ernte und die kommende Saison sind insofern freundlich. In **Polen** sind die Exporteure für die alte Ernte zurückhaltend, und warten erst ab welche Mengen im Inland nachgefragt werden. Leitet man die FOB-Preise von den gegenwärtigen Inlandspreisen ab, dann ergibt sich eine spürbar Preiserhöhung gegenüber der Kampagne. Für 2013/14 erwarten wir eine Anbaureduzierung.

Die Vereinigung der **russischen** Zuckerproduzenten erwartet für 2013/14 einen Rückgang des Zuckerrübenanbaus um 21%! Das entspräche einer Anbaufläche von nur noch 900.000 ha und damit einem Rückgang der Melasseproduktion um etwa 300.000 MT. Sollte die Prognose der „Soyuzrossakhar“ eintreffen, kann unschwer ausgerechnet werden, was die Auswirkungen auf die Melassepreise und -exporte sein werden. Andere Marktteilnehmer erwarten einen Rückgang um 8,4%. Ob das russische Transportministerium die „sonderbaren“ Verbote hinsichtlich des Einsatzes bestimmter Waggon-Typen, die für den Transport der Melasse Richtung Ostsee benötigt werden, nachhaltig revidiert, bleibt abzuwarten. Aufgrund der reduzierten Anbaufläche fiel die Ernte in der **Ukraine** 2012/13 um 4-5% - weniger stark, als zuvor angenommen. Für die kommende Ernte wird ein erneuter Flächenrückgang prognostiziert, da die Zuckerproduktion den Inlandsbedarf stark übertrifft und die Exporte limitiert sind. Auch hier wird dementsprechend weniger Melasse anfallen.

Deutschland



Rübenmelasse:

In Deutschland werden 2013 weniger Zuckerrüben angebaut. In einigen Wochen wird die tatsächliche Anbaufläche bekannt sein und sich die Auswirkungen auf Melasseproduktion ungefähr berechnen lassen. Unabhängig von „Chicago“ wird sich ein rückläufiges Angebot für die Melassepreise auf dem Futtermittelsektor positiv auswirken.

Ein erhöhter Einsatz von Dicksaft/Melasse für die Ethanolherstellung und parallel evtl. auch mittelfristig stetige Rohrmelassepreise werden dem Markt einen festen Boden einziehen. Obendrein steht die deutsche Zuckerindustrie mit leeren Tanks zum Kampagnebeginn offensichtlich nicht unter Druck.

Rohrmelasse:

Die Preise für Rohrmelasse liegen an der Weser bei EUR 145,00/150,00 MT. International notieren die Kurse für vordere Ware stetig oder sogar fester und weder der Frachtenmarkt noch der USD-Wechselkurs sind hilfreich. Einiges deutet daraufhin, dass die Kurse in der überschaubaren Zukunft stetig notieren werden, zumal aus dem Inland alternativ kaum alternetige Melasse angeboten werden kann. Berücksichtigt man, dass aufgrund der abgeschlossenen Ernten international das dritte Quartal eigentlich ein „short-Zeitraum“ ist, dann sieht es so, als wenn sich Melasse wieder einmal von Produkten, die international an Börsen notiert werden, löst.

Allgemein: Die **Mischfutterproduktion** in Deutschland beziffert der Wirtschaftsverband DVT nach den bisher für 2012 auf rund 23 Mill. MT. Im Vorjahresvergleich hat sich keine große Veränderung ergeben. Vor allem die Geflügelfuttersparte ist verantwortlich für die hohe Produktion. Dabei wurden erstmals über 4 Mill. MT Mastgeflügelfutter hergestellt. Auch der Trend für Legehennenfutter ist positiv. Der insgesamt unverändert mengenstärkste Sortimentsbereich Schweinefutter musste mit 9,7 Mill. MT etwas Federn lassen – zum ersten Mal seit vielen Jahren. Die anhaltend hohen Produktionskosten führten dazu, dass die deutschen Schweinehalter zuletzt nur zögerlich Tiere zur Mast einstellten und auch die sinkende Zahl an Zuchtsauen verstärkt diese Entwicklung. Die Produktion von Milchviehfutter veränderte sich gegenüber dem Vorjahr kaum. Für den Melasseabsatz ist insbesondere der Milchviehsektor, gefolgt vom Schweinefutter von Bedeutung.

Norden: Die Anbauempfehlungen der Nordzucker für deren Rübenbauern sprechen ebenso wie in Süddeutschland eine klare Sprache: weniger! Inwieweit sich die Bauern daran halten, wird in Kürze bekannt. Die alte Ernte ist weitgehend ausverkauft und selbst bei einer nur geringfügigen Produktionsreduzierung werden die Melassepreise 2013/14 fester als im laufenden Jahr notieren. Hierfür gibt es diverse Gründe wie u.a.:

- die Lagertanks der Zuckerindustrie werden in Niedersachsen zur kommenden Ernte leer sein
- die Melasseproduktion wird mit größter Wahrscheinlichkeit fallen
- aus dem Industriesektor wird teils mehr Melasse verlangt und insbesondere der Ethanolsektor wird so viel wie möglich auf „Zucker“ d.h. Dicksaft (was verhindert, dass Melasse überhaupt anfällt) oder Melasse gefahren (insbesondere nachdem die EU sich endlich gegen US-Ethanolimporte zur Wehr gesetzt hat) Bei hohen Zuckerbeständen ist der Absatz von Industriezucker natürlich wichtig, was zusätzlich den Einsatz in der Ethanolherstellung stützt.
- der Einsatz im Futtermittelsektor ist ohnehin gering, wird aber zumindest in der absehbaren Zukunft mittels fester Rohrmelassepreise gestützt.
- Wir erwarten, dass weder Handel noch Nordzucker auf „Druckpartien“ sitzen

Nord-Osten: Der Markt zeigt sich für die alte Ernte unverändert von seiner ruhigen Seite. Die neue Ernte wurde bis dato nicht besprochen, wird sich aber preislich kaum dem allgemeinen Tenor entziehen können

Westen: Bisher wurde über die neue Ernte kaum diskutiert und letztlich handelt es sich ohnehin um einen mehr oder weniger „Ein-Hand-Markt“. Das verpflichtet. Vermutlich wird auch im Westen die Anbaufläche zurückgenommen.

Osten: Zeit ist alterntig bis auf mehr oder weniger Reagenzglas Mengen „durch“. Der Preis scheint zementiert zu sein. Die Umsätze halten sich dementsprechend in engen Grenzen. Aufgrund des Bedarfes seitens der Ethanolproduktion und der bezahlten Kurse für 2013/14 sehen wir momentan keine veritablen Argumente, die Schwäche rechtfertigen.

Süden: Viel Neues gibt es nicht zu berichten. Der Markt ist für den Futtermittelsektor auf einem festen Niveau bis Sept 2014(!) gelaufen. Die Anbaufläche wird, folgt man den diversen Veröffentlichungen und Umfragen spürbar sinken. Aufgrund der frühzeitigen Aufforderung seitens der Südzucker hatten die Bauern ausreichend Zeit ihre Fruchtfolge entsprechend zu planen. Die Hefeindustrie dürfte bald die üblichen gewaltigen Mengen abbuchen, wobei wie in der Vergangenheit ein Preis gefunden wird, der allen Beteiligten die Daseinsberechtigung nicht entzieht. Was dann übrig bleibt, macht den Markt. Viel wird das nicht sein.



Meinungsfreiheit

Allgemein: Hinsichtlich der Energiepolitik in Brüssel stellt man sich zwar manchmal die Frage wie denn die Zehn Gebote ausgesehen hätten, wenn Moses diese zuerst durch die europäische Kommission und anschließend das Europäische Parlament hätte bringen müssen... aber immerhin hat sich die EU jetzt dazu durchgerungen auf **Bioethanolimporte** aus den USA Importabgaben in Höhe von 9,5% MT zu erheben (jetzt etwa EUR 62,90 MT). Nachdem zuvor das ebenfalls im November 2011 beantragte Verfahren wegen marktverzerrender Subventionen der U.S.-Ethanolindustrie eingestellt wurde, ergaben die Untersuchungen der EU ausreichende Belege, dass die Exportpreise der U.S.-Produzenten unterhalb der Herstellungskosten liegen und damit **Anti-Dumping-Maßnahmen** der EU rechtfertigen. Dieses führt nun, wie es bereits seit 2009 für U.S.-Biodiesel der Fall ist, zu einer fünfjährigen Erhebung der oben genannten Abgaben. Hiervon verspricht sich die EU einen Schutz der heimischen Produzenten, die in den letzten Jahren erhebliche Verluste aufgrund der U.S.-Importe hinnehmen mussten.

Dieser Außenschutz stützt z. T. die europäische Produktion von Bioethanol und damit auch den Verbrauch von „Zucker“, denn dessen Einsatz ist unter den gegebenen Marktverhältnissen sinnvoller, als der Einsatz von Getreide. Sicherlich steht der Getreidemarkt unter Druck und die Auguren der großen Ernten drücken auf die Preise, was zu fallenden Notierungen führen kann. Mittlerweile ist es aber so, dass z.B. in Deutschland der Absatz von Melasse an die Fermentationsindustrie insgesamt einen überragenden Anteil gewonnen hat und das Futtermittelgeschäft – auf Volumen basierend - kaum 25% ausmacht. In anderen Worten: die preisbewegenden Faktoren haben sich für Melasse verschoben. Waren das früher der Preis einer Schweinehälfte, eines Liter Milch etc., so sind es heute eher der Preis für einen Hefewürfel, einen Liter Rum oder die Frage, ob Sie Super oder E10 tanken. Die bisherigen Parameter haben somit zunehmend an Bedeutung verloren. Zusätzlich - erschwerend - ist ein wesentlicher Teil der Fermentationsindustrie, nämlich die Energiewirtschaft, einem wie auch immer gearteten politischen Diktat unterworfen. Und ob dieses Diktat besser ist, als z.B. das der Analysten, die die Preisbewegungen in Chicago mittels der Fibonacci-Formel berechnen, ist zumindest fraglich.

International erwarten wir für Melasse eine weitere politisch gewollte Unterstützung als Rohstoff für die Produktion von Ethanol. Gerade wurde eine weitere Großinvestition auf diesem Sektor auf den Philippinen bekannt. Die fallenden Zuckerpreise werden manchen Zuckerrohrbauern zwingen zu überlegen, was er im nächsten Jahr anpflanzen wird. In Indien und Pakistan stellt sich diese Frage bereits heute, nachdem viele Zuckerfabriken die Anbauer nicht oder nur schleppend bezahlen. Eine cash-crop sieht für diese Anbauer natürlich anders aus.

Hinzukommt, dass sich die Produzenten in Indien und Pakistan offensichtlich „zufällig“ einig sind, dass die Preise für Exportmelasse angehoben werden sollten. Nun neigen bekanntlich manche Exporteure zur Übertreibung, was die Gefahr birgt, dass sich Melasse aus dem Markt herauskatapultiert. Es gilt wieder einmal: nichts ist unmöglich.

Global/Europa: Die CIF-Preise für Rohrmelasse haben für nordeuropäische Destinationen mittlerweile teils USD 200,00 MT überschritten. Für lange Termine werden zumeist überhaupt keine Offerten gemacht. Das gilt für Rohr- und auch Rübenmelasse. Zu unsicher sind die Perspektiven in vielen exportierenden Melasse-Ursprungsländern. Und bis sich die Spreu vom Weizen getrennt hat wird noch etwas Zeit vergehen. Auch die unseligen Erfahrungen von 2012, nämlich langfristig billige Vorgaben zu tätigen aufgrund extrem billiger Einkäufe in Ursprungsländern (wie z.B. Indien), die dann später die Lieferverträge nicht erfüllten, wird sich mancher zweimal überlegen. Die Zeiten Schiffsloadungen Rohrmelasse mit einer Marge von nur noch einem oder zwei Dollar durchzuhandeln sind aufgrund des hohen Erfüllungsrisikos und der immer komplexeren Logistik eigentlich die „Handelsmentalität“ von gestern.

Und Deutschland? Natürlich muss man abwarten in welchem Ausmaß die Rübenbauern wirklich weniger Zuckerrüben kultivieren und, nicht zu vergessen, die Wetterentwicklung beobachten. Nach drei mehr oder weniger Rekordernten ist wettertechnisch zur Abwechslung auch mal wieder eine normale Ernte „drin“. Wichtig ist auch die Realisierung, dass mittlerweile in ganz Deutschland die vielschichtige Fermentationsindustrie zum größten Abnehmer geworden ist und sich innerhalb der vergangenen Jahre die gegenseitige Notwendigkeit für die Zucker- und Fermentations-industrie auf eine faire Preisfindung somit deutlich verstärkt hat. Die Abrufe seitens der Ethanolindustrie werden unverändert Stärke zeigen, wobei es sich hierbei zumeist um „in-house“-Abnahmen handelt. Die Hefeindustrie wird, als wichtigster Partner, garantiert angemessen behandelt und in Deutschland wurden, so glauben wir, die Karten für den Futtermittelsektor für Rübenmelasse und andere Koppelprodukte wie Vinasse die kommenden 18 Monate gelegt. Ob Sie daran glauben, wissen wir nicht. Sollten Sie Zweifel haben, dann versuchen Sie's doch mal mit der Fibonacci-Formel und bedenken Sie, dass 1,2,3,5,8,13, 21 ... aber das kennen Sie ja schon!

Um Oscar Wilde zu zitieren:“ Die Wahrheit ist selten rein und niemals simpel.“

Executive Summary



Cane molasses: In **Europe** prices for are quoted at very steady levels due to limited supply opportunities and a reasonably firm freight market for January/February shipments. Arrivals in Europe have been originated in the usual places like India, Pakistan, Florida and Mexico, where the crop improved considerably in comparison to 2011/12. The availability of beet molasses for feeding purposes is rather low in many EU countries supporting the demand for cane. In the **US** we expect a steady demand for molasses by the feed industry as stocks of non-corn feedstocks are at multi-decade lows. Cattle-calf operators will be motivated to place more cattle on feed following the lowest hay stocks since 1957 (the stocks dropped by 14m MT to about 77m MT y-o-y). Also barley and sorghum stocks are the lowest since 50 years. In addition and as a consequence of a lower ethanol production the availability of DDG will drop 10%. Moreover the contractions on animal numbers have been smaller than expected.

We further believe that in the meantime India signed at least export licenses for 300.000 MT ex the West Coast. But even though the local supply isn't really disastrously low - despite a generally reduced crop expectations - FOB prices are holding out with sellers not only in India but also in Pakistan trying to push levels up to USD 140,00 or even higher - in which case molasses might price itself out of the market. The exporters' mantra is "Ethanol, Ethanol". You have to be a true believer to believe all the political claims on national energy policies.

Following the disappointing Italian elections the **exchange rate USD vs EUR** will be focused on again.

Beet molasses: Adverse weather conditions in many parts of Europe slowed down the molasses business. This is not something that comes too much as a game changer. Especially in Eastern Europe exports are revived only once the winter is beaten. Later on one has to watch out whether logistical bottlenecks might later spark fears for supplies in certain ports/regions.

After the business picked up for forward positions in Germany, some volumes have been traded also for forward positions. In view of a general reduction of acreages all over Europe incl. Russia and the Ukraine the dices have been thrown and early guesses indicate that the market seems to have been made till autumn 2014. Even a weaker grain market might not change this.

In **Egypt** FOB prices have again reached over USD 140,00 MT for shipment during the coming months. This material will end up mainly in the EU and evt. in Asia. Freight rates of above USD 45,00 MT towards the continent confirm the prevailing price level.

Following the decision of the EU to finally impose **anti-dumping** measures against imports of **U.S. bioethanol** of 9,5% (EUR 62,90 MT) the situation for the European ethanol industry should slightly improve. The tariff will stay in force for five years from now on. In November 2011 the European ethanol industry claimed that the U.S. ethanol industry first of all receives unfair subsidies and secondly is exporting the ethanol into the EU at prices below production costs. The first claim was by end of last year withdrawn by the EU; however, two probes rendered sufficient prove to announce the duty on the imports.

Freight Market: logistics make the world go round... is certainly true. Usually freights show a weaker tendency during spring and summer months, but matters aren't becoming any easier nowadays due to regulations, a limited availability of suitable tanker and compared to the past firm freight rates forcing the trader into ever more complicated logistical manoeuvres. Basically rates ex Asia towards Europe are quoted at around USD 50,00 MT, but before the ships have completely discharged costs have run up in many cases easily to USD 60,00 MT – not to mention costs for transshipment.

Our Opinion: Basically the **sugar** market is caught between the ideas of ample supplies capping gains, while competition with ethanol for cane provides a floor. This may be true for sugar, but not necessarily for molasses. The expected sugar oversupply of 6,2 to 8,5m MT in 2012/13 bodes bad for sugar prices. That is true. BUT the oversupply of sugar appears in countries that neither export nor import molasses and in fact in various traditional molasses export countries the sugar production is going down. That means that despite a weaker sugar market we might still see a stable trading environment for molasses. It remains to be seen what will happen to the tariff on U.S. **bioethanol** imports after both sides of the Atlantic high ranking politicians pledged to work out a free-trade agreement. In the planned trans-Atlantic trade talks agriculture threatens to be a sticking point.

We expect that e.g. for Germany the market and the prices for the feed sector have been set till Sept. 2014. The cards have been played. Whether you believe in them we do not know. Should you have doubts then why not try to explain matters through the Fibonacci formula. And remember 1,2,3,5,8,13,21... Sure, you know this, of course. To quote Oscar Wilde: "The truth is rarely pure and never simple." Enjoy your day!

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Esplanade 29-30 • D-20354 Hamburg • Germany

Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de